II-9917 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

4455/AB
1993 -05- 21
zu 4643/J

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 18. Mai 1993
GZ: 10.101/189-X/A/5a/93

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4643/J betreffend Äußerungen von Sektionschef Dr. Freudenreich in der Tageszeitung "Kurier" zum Weiterbau der A 9, welche die Abgeordneten Dr. Gaigg, Prof. Lukesch und Kollegen am 19. April 1993 an mich richteten, stelle ich zu den Punkten 1 bis 4 der Anfrage fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Wurden die in der Tageszeitung "Kurier" vom 26.3.1993 zitierten Äußerungen von Sektionschef Dr. Freudenreich in der vorliegenden Form von diesem tatsächlich abgegeben?

Wenn ja, wie beurteilen Sie die Äußerungen von Sektionschef Dr. Freudenreich angesichts Ihrer erklärten Versicherung, die Pyhrn-Autobahn fertigstellen zu wollen?

Republik Österreich
Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wenn nein, welche Schritte gedenkt Sektionschef Dr. Freudenreich dagegen zu unternehmen bzw. hat er dagegen bereits unternommen?

Halten Sie ungeachtet der Äußerungen von Sektionschef Dr. Freudenreich an Ihrer Absicht, den Bau der Pyhrn-Autobahn fertigstellen zu wollen, fest?

Antwort:

Sektionschef Dr. Freudenreich hat mir und auch in einer schriftlichen Stellungnahme gegenüber der Kurier Redaktion vom 2.4.1993 mitgeteilt, daß seine Aussagen "die Pyhrn Autobahn kann nicht fertiggestellt werden", "dann ist es aus" und "1995 wird man sehen, welche Projekte gestrichen werden müssen", von ihm nicht getätigt wurden. Eine Kopie der Stellungnahme von Herrn Sektionschef Dr. Freudenreich liegt bei.

An der Absicht, den Bau der Pyhrn-Autobahn fertigstellen zu wollen, besteht kein Zweifel. Durch die Sicherstellung von S 1,5 Milliarden für das Baulos Lainbergtunnel ist der Weiterbau gewährleistet.

Beilage

BEILAGE

SEKTIONSCHEF
DR. FRIEDRICH FREUDENREICH
LEITER DER SEKTION VI
IM BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
1011 WIEN · STUBENRING 1

WIEN, am

2. April 1993

An die
KURIER-Redaktion
Ausgabe Oberösterreich

L i n z

Betrifft: Kurier OÖ Ausgabe vom 26.3.1993
"Ministerium: Kein Fertigbau der A 9"

Sehr geehrte Herren,

in der Ausgabe vom 26.3.93, die mir erst heute zur Kenntnis gelangte, wird unter dem angeführten Artikel, gezeichnet von Wolfgang Pendl, eine Darstellung mit wörtlichen Zitaten von mir gegeben, die im Wesentlichen zum Inhalt hat, daß der Fertigbau der Pyhrn-Autobahn nicht erfolgen könne. Diese Darstellung weise ich auf das Entschiedenste zurück und lege Wert auf die Feststellung, daß ich die Aussagen "die Pyhrn-Autobahn kann nicht fertiggestellt werden" sowie "dann ist es aus" nicht getätigt habe. Ebenso ist das Zitat "1995 wird man sehen, welche Projekte gestrichen werden müssen" unrichtig.
Richtig ist vielmehr, daß ich Herrn Pendl den Inhalt der kurzfristig anberaumten Pressekonferenz telefonisch mitgeteilt habe, zumal er nicht in der Lage war an dieser Pressekonferenz des Herrn Bundesministers vom 24.3.1993 teilzunehmen. In dieser wurde die Fertigstellung der Pyhrn-Autobahn von Bundesminister Dr.Schüssel unmißverständlich bestätigt. Die zunächt erforderlichen Mittel von S 1,5 Mill. für das Baulos Lainbergtunnel wurden durch eine Einigung über die Finanzierung in der Form klargestellt, daß S 500 Mio. aus der ASFINAG in den Jahren 1993 und 1994 verbaut werden können und die restliche Milliarde in der

Folge aus dem Straßenbaubudget zur Verfügung zu stellen ist. Da das Straßenbaubudget für das Jahr 1995 nicht bekannt ist, konnte ich auch keinerlei Aussagen dazu tätigen, ob hier irgendwelche Restriktionen vorgenommen werden müssen.
In der Pressekonferenz kam vielmehr zum Ausdruck, daß für den Straßenbau insgesamt zusätzliche Mittel - unabhängig vom Bau der Pyhrn-Autobahn - erforderlich sein werden und hierfür eine Aufstockung des ASFINAG- Kreditrahmens, eine Erhöhung der Mineralölsteuer bzw. die Einhebung von Mauten zur Diskussion stehen. Ein Abtausch des Lainbergtunnels gegen andere Projekte in Oberösterreich stand nicht zur Diskussion und wurde von mir auch in keiner Weise angesprochen.

Ich räume allerdings ein, daß bei dem Gesprächspartner der Hinweis, daß aus der ASFINAG dadurch S 500 Mio zur Verfügung gestellt werden konnten, weil andere nicht baureife Projekte aus dem ASFINAG-Rahmen zurückgestellt wurden, der mißverständliche Eindruck entstehen konnte, es handle sich um Straßenprojekte aus der Budgetfinanzierung. Eine Darstellung in diesem Sinne, wie oben erwähnt, wurde von mir nicht getätigt.
Sollte beim zuständigen Straßenbau-Landesrat Josef Pühringer unter Berufung auf dieses Gespräch derartige Hinweise gemacht worden sein, dann ersuche ich dies richtigzustellen.

Mit freundlichen Grüßen